Deutsche Localnachrichten.

Provinz Brandenburg.

Der Grundbesitzerssohn Robert Lerch in Friedensdorf wurde plötzlich wahnsinnig und wollte in einem Tobsuchtsanfalle das dreijährige Töchterchen seiner Schwester umbringen. Der Haushund, der dem Mädchen sehr zugethan war, warf sich dem mit einer Hacke bewaffneten Wahnsinnigen entgegen, dessen Wuth sich nun gegen den Hund kehrte, den er auch mit der Hacke erschlug. Das Mädchen konnte sich inzwischen flüchten. Lerch wurde in einer Anstalt untergebracht. — Der Berliner Schlachtermeister Boehm hat den Hotelbesitzer G. in Lychen auf dem Anstand erschossen. Bevor die Jäger ihren Stand einnahmen — es waren ihrer vier — wurde ausdrücklich verabredet, daß keiner seinen Platz verlassen dürfe, ohne vorher ein Signal zu geben. Dementgegen ging Herr G. in der Richtung von Boehm's Standpunkt vorwärts. Letzterer sah in der Dunkelheit eine Gestalt sich über ein Saatfeld bewegen, glaubte es sei ein Reh und feuerte. G. fiel sofort tödtlich zusammen. — Es wurden verurtheilt: wegen Meineids der ehemalige Vorwerksbesitzer Heinrich Böttcher und der Sattlergeselle Emil Thrun, beide aus Augustenruh, ersterer zu vier Jahren, letzterer zu achtzehn Jahren Zuchthaus, die Gasthofsverwaltersfrau Emilie Krüger, geb. Wilde und die unverehelichte Auguste Richter, beide aus Augustwalde, erstere zu zwei Jahren, letztere zu einem Jahre Zuchthaus, die Ehefrau Gohlke und die Ausdingerin Stavenow aus Bergdorf zu fünf bezw. zwei Jahren Zuchthaus.

Provinz Ostpreußen.

Infolge der anhaltend milden Witterung wird in Gumbinnen auf den Wiesen noch Gras gemäht; es ist dieses der dritte Schnitt, ein Fall, wie er seit undenklichen Zeiten nicht dagewesen. Frisch erblühte Kornblumen bilden auf den Märkten noch einen recht gangbaren Handelsartikel. — Das Schwurgericht verurtheilte die Wirthsfrau Marinke Kybranz aus Keebeln zum Tode, weil sie ihren Mann, mit dem sie, da sie dem Trunke ergeben und außerdem sehr liederlich war, in beständigem Streite lebte, mit Arsenik vergiftet. — Der wegen Unterschlagung inhaftirte Kreissecretär Heintz in Neidenburg ist nach Allenstein zur weiteren Untersuchungshaft transportirt worden. — Der vom Tilsiter Schwurgericht sammt seiner dritten Ehefrau zum Tode verurtheilte Besitzer Weber aus Oschnaggern hat sich in seiner Gefängnißzelle erhängt; auf gleiche Weise endete der Arbeiter Labenski in Worplack, aus Roth, sein Leben und in Logden bei Mohrungen hat sich der frühere Besitzer Ed. Denzel erschossen. — Den Tod des Ertrinkens fanden: in Memel der Matrose Jak. Wirellis aus Jodekrant, in Labiau der Steuermann Wenghöfer, in Lyck der Schulknabe Schaluppka und in Tilsit der Arbeiter Schwingonneck; der Ackerbürger Herrmann aus Mohrungen und der Arbeiter Ediger aus Rapiwoda wurden überfahren und getödtet, in Lappienen brach der Hotelier Schulz im Sturze das Genick, in Gr.-Ponnau fand der Besitzer G. Schmidt beim Brande seiner Scheune den Tod.

Provinz Westpreußen.

Wegen Gattenmordes wurde vom Schwurgericht der Käthner Joh. Renk aus Rakowitz zum Tode verurtheilt. — In Nierostow fand die feierliche Einweihung der neu erbauten Schule statt. — Durch königlichen Erlaß ist der jetzige Name des im Kreise Schwetz belegenen Ritterguts Dombrowko in „Eichenhorst" umgewandelt worden. — Im Kampfe mit einem Wilddieb hat der Hilfsförster Neipert-Ollek in Tuchel seinen Gegner erschossen. In dem Todten wurde der wegen Wilddieberei vielfach vorbestrafte Ludwig Dunzek aus Pieczenia erkannt. — Erhängt haben sich der Schäfer Hildebrand aus Briesen und im Irrsinn die Mühlenbesitzerfrau Büttner in Jastrow. Der Canalschiffer Krause aus Abbau-Hirschfeld und der Besitzer Hein aus Neudorf bei Elbing sind ertrunken; bei einem Neubau auf der Schichau'schen Werfte in Elbing stürzte der Dachstuhl ein, wobei der den Bau leitende Ingenieur den Tod fand; bei Rosenberg wurde der Bahnwärter Dodek von Auerswalde todtgefahren.

Provinz Pommern.

In Belgard ist der Kaufmann Karl Schlee, welcher seit Jahren einen schwunghaften Handel mit Kartoffeln betrieb und sich allgemeinen Vertrauens erfreute, mit einer Menge von Schulden spurlos verschwunden und man nimmt an, daß er nach Amerika ausgerückt ist. — In Groß-Rambin wurde der Betrieb der dort neu gegründeten, in der Nähe des Bahnhofes angesiedelten Molkereigenossenschaft eröffnet. — Aufsehen erregt in Greifswald der Uebertritt des katholischen Geistlichen der Gemeinde zur evangelischen Kirche. — Anläßlich eines Brandes, der eine Scheune in Greifswald einäscherte, ist der Fleischermeister Meier in Demmis verhaftet worden. Die Frau desselben ist gleichfalls verhaftet. — Wegen vorsätzlicher Ermordung seiner Ehefrau Johanna geb. Lüdke wurde der Ziegler Lampe von Treptow a. T. zum Tode verurtheilt. — In Dargelin hat sich die Hofgängerin Christine Congrow ertränkt.

Provinz Schleswig-Holstein.

Aus dem Nachlasse des im vorigen Jahre in Basel gestorbenen Professors Steffensen ist der Universität in Kiel eine Stiftung von 30,000 M., zu Gunsten würdiger und bedürftiger Studenten zugefallen. — Es feierten: das hundertjährige Bestehen die Schlüter'sche Buchhandlung (Inhaber W. Halle) in Altona, das gleiche fünfzigjährige Jubiläum das Seminar in Segeberg; das sechzigjährige Meisterjubiläum der Schneidermeister Hoffmann in Schleswig; die Diamanthochzeit die Ehepaare Tischler Joh. Braack in Friedrichsberg bei Schleswig, Maurermeister Wilh. Eggers in Friedrichsstadt und Thomas Thomsen in Satrupholz (Alsen); das Fest der goldenen Hochzeit die Eheleute Arbeiter Joh. Sarno in Schleswig, Schiffer Larzen in Apenrade, Landdinste Horstmann in Neulande bei Sarau und Josef Möller in Ulderup.

Provinz Schlesien.

Wegen schwerer Verbrechen gegen die Sittlichkeit wurde der Kunstgärtner Jos. Aust aus Grafenort zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Wegen Verdachts, den Raubmord an der Tischlersfrau Mildner in Rudolstadt verübt zu haben, wird jetzt der Bäckergeselle Schrammel aus Nieder-Stepanitz, Bezirk Starkenburg i. B., steckbrieflich verfolgt. — In Brandschütz bei Lissa hat der Geflügelhändler A. sich und sein eigenes 8 Jahre altes Töchterchen vergiftet; ferner haben ihrem Leben ein Ende gemacht: in Cunnersdorf der Arbeiter Herm. Friese, in Pitschen der Auszügler Philipowski und in Steinau a. O. die Wittwe des Glöckners Giese.

Provinz Posen.

Der frühere Chausseeinnehmer Martvich auf Tacice, der vor 9 Jahren von der Unterschlagung freigesprochen und nach Amerika ausgewandert war, ist jetzt nach seiner Rückkehr von Neuem in Untersuchungshaft gezogen worden. — In Bojanowo hat sich der bejahrte Apothekergehilfe Rüdiger mit Arsenik vergiftet und in Hilarhof bei Jarotschin hat der Premierlieutenant v. Schweinichen sich erschossen. — Den Tod des Ertrinkens fanden: der Nachtwächter Albrecht in Tosephsruh bei Samotschin, in Kupferhammer bei Neutomischel die Frau des Mühlenbesitzers Maennel, in Gr.-Opok bei Inowrazlaw der Mühlenbesitzer M. Piasecki und im Ostrowoer See die Einwohner Gralik aus Parchanie und Koscielny aus Wielowies, sowie des letzteren Sohn; in Strelau wurde eine Frau Wardanowska vom Eisenbahnzuge todtgefahren.

Provinz Sachsen.

Wegen Bismarck-Beleidigung wurde der frühere Redacteur des „Neuen Magdeburger Tageblattes", O. Hübler aus Chemnitz, zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Hübler war s. Z. flüchtig geworden, wurde aber in Wien verhaftet und kürzlich ausgeliefert. — Ein Linksanwalt, der „Privatsecretär" Heinr. Hoffmann, wurde in Halle wegen Betruges und Unterschlagung zu 3 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und 450 Mark Geldbuße verurtheilt. — † In Unterrißdorf der Einwohner Christian Schulze, als der letzte Veteran der Befreiungskriege im Mansfelder Seekreise. — † Auf seinem Gute Wangeritz der ehemalige Commandeur des Jägerbataillons No. 4, Oberstlieutenant a. D. v. Lettow, welcher 1870 an der Spitze seines Bataillons bei Beaumont schwer verwundet wurde und infolge dessen seinen Abschied nehmen mußte. — In Mensdorf bei Eilenburg hat ein Liebespaar gemeinsam den Tod in den Wellen gesucht und gefunden; ferner haben durch Selbstmord geendet: der Hüttenarbeiter Gust. Mückenbein in Benneckenstein, der Arbeiter Janowski in Merseburg, der Gastwirth Krause aus Sottelsdorf und der Arbeiter Karl Höckel in Weißensee. — Der bejahrte Wilhelm Deckner in Oelsen und der Schulknabe Kötzel in Weißenfels sind ertrunken; der Bergmann Gläser in Offleben kam durch Verschüttung um's Leben, im Maschinengetriebe der Heizer Förster in Sömmerda.

Provinz Hannover.

In der Stadt Hannover wurde die Einführung der elektrischen Beleuchtung beschlossen. Die Kosten der Errichtung einer elektrischen Central-Lichtanstalt sind auf 1,100,000 Mark veranschlagt. — Laut öffentlicher Bekanntmachung hat der Magistrat von Lüneburg dem „Sparkassenrendanten Wessel die Verwaltung der Sparkasse abgenommen und provisorisch dem Registrator Wittig übertragen." — Der Bienenzüchter Aug. Bhäte zu Neundorf wurde unweit seines Hauses erschossen aufgefunden und als Thäter zwei Brüder Menge und deren Schwager Kortum von dort in Haft genommen. — Beim Pflügen eines zum Gute Löhrstorff in Holstein gehörigen Ackers hat man eine Petroleumquelle entdeckt. Bekanntlich ist das Gut aus der Konkursmasse des flüchtig gewordenen Sparkassen-Directors Voß in den Besitz des hiesigen Kreises übergegangen. — In Aurich hat sich die Wittwe Zimmermann Abels sowie in Blütlingen bei Wustrow der Abbauer Buchhorn, beide im Irrsinn, ertränkt und in Icker, Kr. Osnabrück, hat sich der kränkliche Hauswohn und Anerbe des Rothert'schen Hofes durch einen Revolverschuß getödtet. — Der Landwirth C. Harrse in Gestemünde und das Söhnchen des Colonisten Bernh. Hartmann in Neudersum sind ertrunken; der Karoussellbesitzer Mansfeld in Harburg und der Kothsaß Wilh. Kiene in Hörsum kamen durch unglücklichen Sturz zu Tode.

Provinz Westfalen.

43 Kohlenzechen haben gegen den Redacteur von „Kohle und Eisen", Friedrich Becker in Bochum, wegen Beleidigung Strafantrag gestellt. — Wegen Herausforderung des Kaufmanns Schölvink zum Zweikampf mit tödtlichen Waffen wurde der Landrath v. Bönninghausen und dessen Kartellträger, der Rentmeister v. Hamm in Cösfeld, mit einer Festungsstrafe von einer Woche resp. drei Tagen belegt. — † In Paderborn Weihbischof und Domprobst Dr. Frensberg. — In Hörde hat ein gewisser Th. Lindemann aus Lütgendortmund seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht. — Opfer ihres Berufes wurden: die Bergleute Hengst aus Ardey, Hüske aus Bittermark und Aug. Eberhardt in Somborn, die Bahnangestellten Gust. Schantz in Langendreer und Jürgens in Nordwalde, sowie in Siegen der Gießer Jos. Gräbener aus Werthenbach; in Bärsthausen ist die Ehefrau Gasewinkel ertrunken.

Rheinprovinz.

Bei dem jüngsten, dem neunten Sohne des Schreiners Heinrich Freitag in Crefeld hat der Kaiser Pathenstelle übernommen. — Die Erben des verstorbenen Hrn. Oscar Schüll in Düren haben 60,000 M. zur Einrichtung einer Koch- und Haushaltungsschule für Fabrikarbeiterinnen geschenkt. — Der von Duisburg durchgebrannte Bankkassierer R. Tackenberg, welcher Ende September in Wien verhaftet wurde, sieht seiner Aburtheilung entgegen. — Gegen den Chemiker Dr. Rüger in Elberfeld ist eine Untersuchung wegen Gotteslästerung eingeleitet. Das Vergehen soll begangen sein durch Redewendungen während eines Vortrages, den Dr. R. vor einiger Zeit im Dortmunder Freidenker-Verein hielt. — In Königswinter hat sich der 22jährige Christian Werres aus Köln erschossen. — Ueberfahren und getödtet wurden: der Eisenbahn-Schaffner W. Flock aus Duisburg, der Gastwirth Franz Klarenaar aus Grietherort, der Fuhrwerksbesitzer Peter Scheerer aus Malstatt-Burbach und der Ackerer Metternich I. aus Groß-Vernich; in Barmen starb der Maurer W. Fuchs infolge unglücklichen Sturzes und in Hanau bei Gmünden wurden bei der Arbeit in einer Kiesgrube behufs Verbesserung der Wege das Gemeindemitglied Bauer sowie die Frau des Wirthes Henn verschüttet und getödtet.

Provinz Hessen-Nassau.

Der Schaden, welchen der unlängst in Mosbach stattgehabte Brand an Gebäuden verursachte, beziffert sich auf ca. 25,000 M. — Das vor 40 Jahren außer Betrieb gesetzte Kupferbergwerk in Hölsenthal soll von einer Hamburger Gesellschaft wieder angebaut werden. Dieselbe hofft sogar auch noch Silber und Nickel zu gewinnen. — Der gestorbene Frhr. v. Pilot-Brünneck setzte die Theater-Pensionsanstalt in Frankfurt a. M. testamentarisch zu seiner Erbin ein. Der Nachlaß, welcher nach dem Tode der Wittwe des Verstorbenen der genannten Anstalt zufällt, beläuft sich auf 750,000 M. — Nach Unterschlagung von 13,000 M. ist der seit dem Jahre 1882 in dem Geschäft von Gumperich Strauß in Frankfurt a. M. beschäftigte Buchhalter Simon Wertheimer flüchtig geworden. — Von den verunglückten 18 Mädchen, die mit dem Aufseher der Explosion in der Pulverfabrik in Hanau zum Opfer fielen, sind gegenwärtig noch drei Mädchen am Leben. Verhältnißmäßig am befriedigendsten ist der Zustand der 22 Jahre alten Bertha Hahn aus Rückingen, der indeß voraussichtlich die beiden fast ganz verkohlten Arme amputirt werden müssen. — In dem Flecken Harmuthsachsen, an der Cassel-Waldkappeler-Bahn, geriethen zwei Brüder Namens Schröder, von denen der jüngere Maurer, der ältere Telegraphen-Unterbeamter ist, über eine geringfügige Ursache dermaßen in heftigen Streit, daß der jüngere Bruder, vom Zorn übermannt, zur Waffe griff und seinen leiblichen Bruder auf der Stelle niederstach. Der Brudermörder wurde dem Gerichtsgefängniß eingeliefert. — Das Schwurgericht verurtheilte den Lehrer Georg Emil Martin Reinhardt von Merzhausen wegen Sittlichkeitsverbrechen zu 15 Jahren Zuchthaus. — In dem Orte Elgendorf in der Hofraite des Bauers Hübinger ist eine Petroleumquelle entdeckt worden. Die Quelle mündet in den durch den Ort fließenden Bach. — Das Schwurgericht verurtheilte: den Maurergesellen Johs. Bulle aus Wenigenhasungen wegen Straßenraubs zu 5 Jahren Zuchthaus und den 19jährigen Carl Schönfeldt aus Bleidenstadt, der in Vertheidigung seines Vaters im August d. J. den Landwirth P. Gottwald erschossen hatte, zu 3½ Jahren Gefängniß. — In Eschwege ließ sich der pens. Locomotivführer Clöbitz, der in Folge eines früher erlebten Eisenbahnunglücks an einer Nervenkrankheit litt, von einem Eisenbahnzuge todtfahren.

Königreich Sachsen.

In Heidelberg bei Seiffen feierte der Drechsler Weber mit seiner Gattin in zweiter Ehe das Fest der goldenen Hochzeit. — † Der baierische Generalconsul Friedrich Wilhelm Einhorn in Leipzig. — Der frühere Kassirer der Orts- und Sparkasse, Friedrich Gustav Sperling in Liebertwolkwitz, ist wegen Unterschlagung amtlicher Gelder zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt worden. — Auf der Dieraer Flur hat man ein mächtiges Thonlager entdeckt; mit Abbau eines Schachtes ist sofort begonnen worden. Der Thon wird als vorzüglich bezeichnet; er soll im Brande schneeweiß werden. — Der Hausbesitzer August Rammelt in Klosterfreiheit feierte mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit. — Wegen Unterschlagung von Amtsgeldern wurde in Pirna der Rendant Voigt von der Heilanstalt Sonnenstein verhaftet. — Selbstmord begingen: durch Erhängen der Wirthschaftsgehilfe Heinrich Robert Braun aus Erlbach und der Weber Ernst Eduard Klügel aus Oelsnitz b. Lichtenstein; durch Ertränken die Böttchersehefrau Amalie Henriette Trinks, geb. Eilenberger, aus Haselbach und die Ehefrau Eckardt aus Penig.

Thüringische Staaten.

Kürzlich hatte der Lehrerverein in Altenburg den Dr. Specht aus Gotha zu einem Vortrag zu einem astronomischen Thema: „Der Mond und sein Einfluß auf die Erde und die Falb'sche Theorie" eingeladen. Der Vortrag wurde jedoch auf Grund des Socialistengesetzes verboten. Der Verein hat gegen dieses Verbot Beschwerde beim Ministerium eingereicht. — Die goldene Hochzeit feierten nachstehend benannte Ehepaare: Kreiser Michael Rüdiger aus St. Gangloff, Gutsbesitzer Karl Burkhardt in Graitschen, Oekonom Müller in Eningen und Ministerialbote a. D. Friedrich Osterloh in Rudolstadt. — In Würschnitz beging der Oberförster Eißmann sein 50jähriges Dienstjubiläum. — Die Wittwe Merten aus Ilmenau hat sich ertränkt, der Porzellandreher Eduard Föhr aus Ohrdruf erhängte sich und der Arbeiter P. Müller aus Plaue ließ sich von einem Eisenbahnzug überfahren.

Hessen-Darmstadt.

Großes Aufsehen erregt in Braunshardt die Verhaftung des Schloßverwalters, eines allgemein beliebten und geachteten Mannes, der früher lange Jahre am Großherzoglichen Hofe in Darmstadt bedienstet war. Es handelt sich um ein Verbrechen wider die Sittlichkeit. — Wegen mehrfacher Unterschlagung und Urkundenfälschung war im Jahre 1888 der frühere Bürgermeistereigehilfe W. Kumpff in Offenbach, als die Sache ans Licht kam, nach Amerika entflohen. Im März d. J. kam er zurück und begab sich nach Frankfurt, wo er verhaftet wurde. Die Strafkammer verurtheilte ihn zu 13 Monaten Gefängniß. — Der Generalmajor Bickel und Gattin in Worms feierten die goldene Hochzeit. — Selbstmord begingen: durch Erhängen die 26jährige Helena Rothermel aus Goddelau und durch Ertränken der Comptorist Jankus aus Hattersheim. — Der Wirth Georg Fischel in Mainz ließ sich von einem Eisenbahnzuge überfahren.

Königreich Bayern.

Der Lehrer Cortolezis in Passau beging unter Betheiligung seiner Collegen und Colleginnen sein 50jähriges Amtsjubiläum. — Das Gilch'sche Ehepaar in Pielweichs wurde verhaftet, weil es die 19 Jahre alte uneheliche Tochter, welche die Frau in den Haushalt brachte, im Keller einsperrte und dem Hungertode aussetzte. Während vollen 14 Tagen erhielt das Mädchen kaum zwei Dutzend Kartoffeln, und dazu noch gänzlich verdorbene. Schließlich bekamen die Nachbarn Wind von der Sache und die Polizei befreite das arme Wesen aus seiner Lage. Es soll sich um eine Erbschaft handeln, die der Mutter im Falle des Todes der Tochter zugekommen wäre. — Der Kaufmann und Bürgermeister Ziehrer in Tann ist plötzlich verschwunden und mit ihm ein Betrag von über 10,000 Mark aus der Gemeindekasse. Zahlreiche Privatgläubiger haben ebenfalls das Nachsehen. — Der Unteroffizier der 1. Jägercompagnie in Aschaffenburg, dessen Selbstmord durch Erschießen jüngst gemeldet wurde, heißt nicht Heusel, sondern Reuschl. — Selbstmord durch Erhängen begingen: der Schuhmacher Joseph Winkler aus Ehekirchen, der Zimmermann Anton Lechner aus Iffelkofen und der Steinhauer Lorenz Sommerer aus Münchberg. — Den Tod durch Ertrinken fanden: der Häusler Joseph Bruckner aus Aßbergerwaid, der Drainirarbeiter Johann Lorenz Meyer aus Nürnberg und die Tochter des Forstmeisters Thoma in Wettenhausen; der Porzellanmacherlehrling Franz Xavier Hopfner, Sohn des Zolleinnehmers in Bayerich-Haibach, ist erfroren; der Ackerer Mathias Bauer aus Buckenhofen wurde bei einem Hochzeitsschießen beim Explodiren seines Gewehres getödtet; infolge Sturzes kamen um: der Oekonom Valentin Weidner aus Eisingen, der Grenzwachaufseher Krieger, ein Oberpfälzer, in Obernzell und der frühere Bürgermeister Wagner aus Weizenhofen; die Weichenwärter Friedrich und Paul Wölfel aus Markt-Redwitz, sowie der Rangirgehilfe Hofer in Memmingen wurden überfahren und getödtet.

Königreich Württemberg.

Der Amtsnotar Stolz in Böffingen ist wegen Sittlichkeitsverbrechen verhaftet worden. — Der Oekonom B. in Gönningen ist mit 10,000 Mark durchgebrannt. — In Leonberg erscheint eine neue Zeitung. — Die Wittwe Christiane Hasser in Nürtingen wurde todt aufgefunden. — Die goldene Hochzeit feierten nachstehend benannte Ehepaare: Anton Hertensteiner in Buchau, Weißgerber Jacob Brauch in Heidenheim, Schreinermeister Burkardt in Hirsau. — Selbstmord durch Erhängen begingen: der Pfründner Hamm aus Humberg, Gemeinde Arnach und der frühere Hausvater Christoph Votteler aus Reutlingen. — Der Arbeiter Wolf aus Albershausen fiel in der Färberei in Uhingen in einen Kessel voll siedender Farbe und wurde todtgebrüht; der Bauer Georg Bracht aus Baltmannsweier ist erfroren; infolge Sturzes kamen um: der Nachtwächter Friedrich Klemm in der Maschinenfabrik in Cannstatt, der Maurer Conrad Ludwig Ruiebler aus Ebenhausen, der Sohn des Schlossers Rapp in Geislingen, der Bauer Schaumann aus Neubronn b. Mergentheim und der Oekonom Wurster aus Rothselden (Nagold); der Schuhmacherlehrling Herm. Zipf aus Cannstatt und der Krämer Johann Warth aus Neckarems sind ertrunken; der Weber Heinrich Link aus Thieringen erlitt tödtliche, sein Vater lebensgefährliche Brandwunden bei der Explosion einer Petroleumlampe.

Großherzogthum Baden.

Die Wieland'schen Eheleute in Gemsbach feierten ihre goldene Hochzeit. — Der in Freiburg verstorbene Universitätsprofessor Dr. Adelbert Mayers, hat seiner Vaterstadt Billingen 120,000 M. vermacht. Selbstmord durch Erhängen begingen, der in F 4 in Mannheim wohnende Mechaniker Karl Wernhöfer und der Barbier Maier aus Schenningen. — Infolge Sturzes kamen um: der Landwirth Johann Hengenhan aus Dertingen, ein junger Mann Namens Dinger aus Lauf, der Dienstknecht Anton Knittel aus Steinenstadt und der Leibgedinger Max Wunderle aus Wallbach; der Sohn des Landwirths Wilhelm Hinerwadel aus Möhringen wurde von einem stürzenden Baumstamme erschlagen. — In Banholzen brannten die Anwesen von Konrad Merk, Sebastian Moser und Mathias Schütz, in Brötzingen, dasjenige von Hr. Rebstein nieder.

Aus der Rheinpfalz.

Zu Bürgermeistern wurden gewählt: in Arzheim Johann Wendel, in Erfweiler Jakob Mertz, in Gerbach Johann Peter Steitz, in Göcklingen Johannes Sommer, in Hermersberg Franz Wegner II., in Herrheimweyher Johannes Beck, in Kaiserslautern Geh. Hofrath Neumayer, in Leistadt Hr. Dollmann, in Niederhochstadt Jakob Becker III. — Der Kesselschmied Heinrich Schwind aus Frankenthal hat sich ertränkt und der Kaufmann Carl Lützel aus Pirmasens hat sich erschossen. — Der Fabrikarbeiter Kröckel vom Hemshof (Ludwigshafen) ist ertrunken, der Ackerer Theisinger aus Obersulzbach und der Wagenschieber Joseph Schuster aus Schifferstadt wurden todtgefahren, der Förster Rigolt aus Wörth erlitt beim zufälligen Losgehen seiner Flinte tödtliche Verletzungen.

Elsaß-Lothringen.

Der Ackerer Dürrenberger aus Birbabach wurde todt aufgefunden. Notar Möbler in Mülhausen wurde wegen Unterschlagung verhaftet. In Bettsdorf sind Bürgermeister und Gemeinderath suspendirt worden. — Der Ober-Steuercontrolleur Zimmermann in Saargemünd starb an Blutvergiftung. Selbstmord begingen: durch Erhängen der Schreiner Millon aus Hautes-Huttes und der in Weier im Thal geborene, seit mehreren Jahren in Sulzbach wohnende Schuhmacher Kempf, durch Ertränken, der ledige M. Lemery aus Monnern. Der 70jährige Langard aus Gänglingen warf sich unter einen Eisenbahnzug und wurde sofort getödtet. — Der Bergmann Eugen Keller aus Marange wurde von einem beladenen Grubenwagen todtgefahren, der Schuhmacher Fuchs aus Ruhlingen ist ertrunken; die Wittwe Magdalene Kleinhaus, geb. Baumann aus Wiedenholen wurde von einer Kuh, der Klempner Baptist aus Winzenheim von einem Pferde todtgetreten.

Braunschweig. Anhalt. Lippe. Waldeck.

In Königslutter ist über das Vermögen der Firma Prelle & Oelze, sowie über das Privatbesitzthum der Inhaber, das Concursverfahren eröffnet worden. — Nachdem bereits seit Neujahr 1888 in Ballenstedt die Communal-Grundsteuer aufgehoben ist, und außerdem zur Entlastung der weniger bemittelten Einwohner seit jener Zeit auch die Einkommen unter 600 M. von der Communalsteuer befreit worden sind, soll dem Vernehmen nach auch beabsichtigt sein, späterhin die Schulgelder für Schüler der Volksschule aus dem Stadtbezirke auf die Gemeindekasse zu übernehmen und aus den Erträgen der Biersteuer zu decken. — † Im Alter von 106 Jahren in Oertzen ein Mann Namens Drussel aus Hummerbruch bei Bösingfeld. — Es feierten: das Fest der goldenen Hochzeit die Ehepaare Maurermeister Althof in Detmold, August Hecht in Großbadegast, Landpächtet Dreier in Hörstmar, Maurer Wehrenpfennig in Reinstedt und Commissionär Friedrich Berger in Zerbst. — Es wurden verurtheilt: wegen Vergiftungsversuchs, ausgeführt an seiner Braut, der Schuhmacher August Goldhage aus Braunschweig zu 9 Jahren Zuchthaus; — wegen Kindestödtung die unverehelichte Auguste Rötzling aus Elbingerode zu 2½ Jahren Gefängniß.

Mecklenburg.

Die goldene Hochzeit feierten nachbenannte Ehepaare: Arbeiter Dörnbrack in Bradresch, Erbpächter-Altentheiler Baumann und Erbpächter Johann Meyer in Benzin, Erbpacht-Kossate Joh. Joachim Winkel in Fleeth und Zimmerer Kreienbrink in Friedland.

Oldenburg.

Der Rechnungsteller Karl Jakob Cassebohm in Berne wurde wegen Unterschlagung von 12,336 M. aus den ihm anvertrauten Kassen in eine Gefängnißstrafe von 3 Jahren 3 Monaten verurtheilt. — Der Stadtrath hat den Bau einer Bahn von Varel nach Bockhorn beschlossen. — Die goldene Hochzeit feierten der Hausmann H. Folte und Frau in Hoben, der Köther G. Bruns und Frau in Rastede und das Ehepaar A. F. T. Thöle in Schönemoor.

Schweiz.

In Schönengrund machte ein sonderbarer Kauz, der Uhrmacher Zuberbühler, seinem Leben gewaltsam ein Ende. Er hatte geäußert, als Wittwer und kinderloser Mann werde er machen, daß die „Herren" Mühe haben werden, sein Vermögen zusammenzulesen; dasselbe fand sich wirklich in Büchern, unter altem Eisen, in Strümpfen u. s. w. verborgen vor; man mußte alles hervorsuchen und fand schließlich etwa 15,000 Fr. Man weiß auch, daß der Verstorbene bei mehreren Bankinstituten Geld deponirt hat, jedoch geschah dies auf fremde, fingirte Namen und es ist die Realisirung überaus schwierig; die Quittungen für die Depositen sind noch nicht aufgefunden worden. — In St. Gallen hat sich ein „Frauenbund" konstituirt zum Zwecke möglichst energischer Mitwirkung zur Verbreitung der richtigen Erkenntniß und zum ernsten Erfassen des hohen, wichtigen Frauenberufes und der Frauenpflichten, besonders durch praktisches Wirken gegen anerkannte Mängel des häuslichen und gesellschaftlichen Lebens." — In der Kunstmühle der HH. Convert in Sous-Terre fand eine Mehlstaub-Explosion statt, welche große Verheerungen anrichtete. Drei Mühlenarbeiter wurden schwer verletzt. Das Dach der Mühle wurde theilweise weggeschleudert; alle Scheiben des Hauses gingen in die Brüche. — Wegen Brandstiftung und Verleitung zu falschen Zeugniß wurden die Eheleute Müller aus Dagmersellen, der Mann zu 11, die Frau zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Die Frau Louise Furrer von Luterkofen ist ertrunken, der Stationsvorsteher Oberli in Niederhipp wurde überfahren und getödtet.

— Man schreibt aus Rom: Ein interessanter Proceß wird vermuthlich demnächst von sich reden machen. Ein Neffe Pius IX. soll bereits Klage gegen Leo XIII. auf Herausgabe einer sehr bedeutenden Summe — man spricht von Millionen — angestrengt haben, welche die Verwaltung des Vaticans herauszugeben sich entschieden weigert, weil sie das Geld als Eigenthum der Kurie und nicht als Privatbesitz des Papstes gelten lassen will. Die Summe ist kurz vor dem Tode des vorigen Papstes in einer Londoner Bank deponirt worden und ruht noch bei derselben. Im Vatikan ist man nicht wenig erstaunt gewesen, daß der Neffe Pius IX. sich erst nach fast 12 Jahren seiner Ansprüche auf jene Summe erinnert und diese plötzlich sehr entschieden für sich in Anspruch nimmt. — Am Allerseelentage hat Leo XIII. in einer kurzen Ansprache seiner Umgebung mitgetheilt, daß er bereits Verfügungen darüber getroffen habe, wo er dereinst begraben werden soll. Leo XIII. will in der mit kostbarem Marmor verkleideten Wand der von ihm umgebauten, mit kostbaren Mosaiken ausgestatteten Tribuna des Lateran ruhen und er hat alle Anordnungen dafür getroffen, um so seinem Nachfolger alle Mühen und die bedeutenden Unkosten zu ersparen, welche die Errichtung eines Grabdenkmals erfordert. Sonst ist es Brauch, daß die Päpste aus eigenen Mitteln ihren Vorgängern prächtige Grabmonumente setzen lassen. Viele Päpste haben ihre letzte Ruhestätte in der Peterskirche gefunden, Pius IX. ist auf seinen Wunsch in der Kirche S. Lorenzo Fuori beigesetzt worden.

— Dieser Tage wurde das vom Rechtsanwalt Dr. Richard Eisenmann zu Berlin erfundene und bereits patentirte „elektrische Klavier" einer Besichtigung und Prüfung von Seiten des Cultusministers von Goßler, des Ministerialdirektors Greiff, des Generaldirektors Dr. Schöne, des Geh. Raths Jordan und des Professors Rudorff unterzogen. Aeußerlich unterscheidet sich das Instrument in nichts von allen anderen Flügeln. Das einzige Fremde, was dem Auge begegnet, sind etliche Leitungsdrähte, welche von einer Batterie zu 18 Elementen zum Instrument hinführen. Erst ein Aufdecken der oberen Platte enthüllt die Geheimnisse, welche das Innere des Kastens birgt. Zwar ist die gewöhnliche Einrichtung mit dem Hammerwerk beibehalten worden, aber es sind diejenigen neuen Theile hinzugetreten, auf deren Arbeit das elektrische Klavier beruht. Es ist hervorzuheben, daß die elektrischen Töne, vom zartesten Pianissimo zum Fortissimo anschwellen können und daß ferner der Ton in ungeschwächter Kraft beliebig lange gehalten werden kann. Aber hervorzuheben ist auch, daß diese elektrischen Töne eine andere Klangfarbe wie jene des gewöhnlichen Klaviers besitzen: sie entsprechen mehr jenen des Harmoniums; sie haben etwas Geisterhaftes, Ueberirdisches an sich; sie erinnern in den tiefen Lagen an die Orgel, in den mittleren an das Cello und in den hohen an Violine und Harfe; sie schweben feierlich und ergreifend dahin. Die Erfindung soll der „Mgd. Ztg." zufolge auf Anordnung des Ministers durch eine Commission noch genauer geprüft und das Gutachten Herrn von Goßler eingereicht werden. Der Erfinder gedenkt hingegen, sein eigenartiges Instrument noch weiter zu vervollkommnen und dasselbe demnächst in einem Concert weiteren Kreisen vorzuführen.

— Im Jahre 1873 starb der ehemalige Herzog Karl von Braunschweig, nachdem er bekanntlich die Stadt Genf zur Erbin eingesetzt hatte. Er hinterließ ihr 22,000,000 Francs, bestimmte jedoch, daß man ihm ein Mausoleum nach dem Stile der Fürstenfamilie Scaliger in Verona errichte. Die ersten Künstler führten die Arbeit aus. Das monumentale Denkmal, aus seinem karrarischen Marmor in Pyramidenform, wurde auf der Place des Alpes aufgestellt und mit einer geschmackvollen Anlage umgeben. In der Pyramide waren in drei Stockwerken kunstvolle Statuen der Kaiser, Könige und Fürsten aus der Welfenfamilie, zu welcher der Herzog Karl zählte, eingereiht. Das Ganze kostete bei drei Millionen Francs (1879). Als das Erbe durch andere wichtige Bauten (Universität, Bibliothek, Museum, Theater u. s. w.) aufgezehrt war, begann auch der Zerfall des Denkmals. Schon zwei Jahre darauf mußten die Stockwerke mit Ketten zusammengehalten werden. Zwischen die Fugen und in die Zwischenräume dringt nämlich Wasser, das im strengen Winter gefriert und die schwachen Marmorgebilde dann auseinanderreißt; man mußte nach einander zwei Stockwerke entfernen und 1884—1886 sah man fast immer ein starkes Gerüst um den „Zuckerstock" herum, wie das Volk das Werk heißt. Architekt Canuzat bewies schon 1883, daß das Monument nur dadurch erhalten werden könne, wenn die Marmorpyramide durch eine geeignetere Steinart ersetzt würde, und Viollier erklärte im Herbst, daß das Kunstwerk in kurzer Zeit zusammenfalle, wenn man dem Antrage Canuzats nicht nachkomme. Der Stadtrath wurde daher von der städtischen Verwaltung um einen Kredit von 40,000 Francs ersucht, um die Arbeit in diesem Winter vorzunehmen.

— Aus Zara (Dalmatien) wird der „Neuen Fr. Pr." berichtet: „Ein Bauer aus Rogosniza bei Sebencio schoß jüngst auf der Jagd eine Taube, und als er unter dem Halse derselben einen Brief wahrnahm, brachte er die seltene Beute der Bezirkshauptmannschaft in Sebenico. Der Brief, welcher in ungarischer Sprache geschrieben war, blieb sechs Tage lang unbeachtet liegen und wurde dann erst dem hiesigen Statthalterei-Präsidium übermittelt. Hier stellte sich durch den Inhalt des Briefes heraus, daß die Taube aus Pola stammte und eine der daselbst für den Dienst der Marine gezüchteten Brieftauben war. Als die Kaiserin Elisabeth die Fahrt nach Corfu antrat,